

Michael Theunissen

# Der Andere

Studien zur Sozialontologie  
der Gegenwart

Zweite, um eine Vorrede vermehrte Auflage

Walter de Gruyter · Berlin · New York

1977

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitende Bemerkungen über die thematische Reichweite und die Methode der Untersuchung	
a) Thematische Reichweite .....	1
b) Methode .....	7
<b>ERSTER TEIL: Der transzendentalphilosophische Entwurf der Sozialontologie</b>	
<b>Erster Abschnitt: Die ursprüngliche Verwirklichung des transzendentalphilosophischen Entwurfs der Sozialontologie in der transzendentalen Intersubjektivitätstheorie Husserls</b>	
<b>I. Kapitel: Der Boden der transzendentalen Intersubjektivitätstheorie Husserls (Systematische Grundlegung)</b>	
§ 1. Die Grundbestimmungen der egologisch betrachteten Subjektivität .....	15
§ 2. Die phänomenologische Reduktion als Aufdeckung der weltkonstituierenden Subjektivität .....	27
§ 3. Der Ausgang von der Jemeinigkeit und das Problem der eidetischen Intuition .....	37
§ 4. Die transzendente Differenzierung der Welt .....	46
<b>II. Kapitel: Der Gang der transzendentalen Intersubjektivitätstheorie Husserls (Vereinheitlichende Darstellung)</b>	
§ 5. Die Reduktion auf meine transzendente Eigenheitssphäre .....	55
§ 6. Die Konstitution des fremden Leibes .....	58
§ 7. Die Einfühlung der fremden Seele und des fremden Ich .....	68
§ 8. Die intersubjektive Konstitution der objektiven Welt .....	71
§ 9. Das Verständnis des Anderen als eines Menschen und die humanisierende Selbstauffassung .....	76
<b>III. Kapitel: Das Ziel der transzendentalen Intersubjektivitätstheorie Husserls (Vertiefende Interpretation)</b>	
§ 10. Die intersubjektive Konstitution des objektiven Ich .....	79
§ 11. Die intersubjektive Konstitution des objektiven Ich als substanzialisierende und personalisierende Verankerung .....	84

§ 12. Vorläufige Bestimmung des Veränderungscharakters der Einfühlung überhaupt . . . . .	85
§ 13. Vorläufiger Hinweis auf den Konstitutionszusammenhang von einführender Veränderung und natürlich vermeinter Objektivität . . . . .	88
§ 14. Genauere Bestimmung der Veränderung, welche die natürlich-objektive Welt als ihre konstitutive Bedingung fordert . . . . .	89
§ 15. Verifizierung des hypothetischen Ansatzes an Husserls eigener Auslegung des Seinssinns der natürlich-objektiven Welt . . . . .	92
§ 16. Das vorweltlich-personal veränderte ego als das transzendente Phänomen des Ich der natürlichen Einstellung . . . . .	94
§ 17. Die Theorie der transzendentalen Intersubjektivität als Lehre von der vorweltlichen Veränderung meines absolut einzigen ego . . . . .	96
§ 18. Die unausgearbeitete Frage nach der transzendentalen Genesis der natürlichen Einstellung . . . . .	99

IV. Kapitel: Die Voraussetzungen der transzendentalen Intersubjektivitätstheorie Husserls  
(Freilegung des leitenden Begriffs vom Anderen)

*A. Die Mittelbarkeit der Fremderfahrung als Vermitteltheit des Anderen durch Welt*

§ 19. Das Zugleich von Objektsein in der Welt und Subjektsein für die Welt als transzendentaler Leitfaden	102
§ 20. Die nach dem transzendentalen Leitfaden entworfene Primordinalsituation . . . . .	106
§ 21. Die Differenz von transzendentaler und natürlicher Fremderfahrung und die Unmittelbarkeit der natürlichen . . . . .	110
§ 22. Die Preisgabe der natürlichen Unmittelbarkeit und die Zwiespältigkeit der personalistischen Einstellung	116
§ 23. Das transzendental-theoretische Vorurteil über die natürliche Fremderfahrung und die Vorbildlichkeit der naturalistischen Einstellung für die transzendente Theorie . . . . .	122
§ 24. Die Asozialität der naturalistischen Einstellung als Möglichkeitsbedingung der Vorbildlichkeit für die transzendente Theorie . . . . .	129

*B. Die Mittelbarkeit der Fremderfahrung als Vermitteltheit des Anderen durch mich*

§ 25. Die Verdinglichung des Anderen durch die Auslegung des Fremdverstehens als Appräsentation . . . . .	136
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

- § 26. Die Auflösung der transzendenten Transzendenz in die Identität von eigenem Ich und Ich des Anderen .. 138
- § 27. Die immanente Veränderung als Urnorm und Fundament der „transzendenten“ ..... 141
- § 28. Die Lehre von der Konstitution des Anderen und das Ausbleiben eines gleichursprünglichen Partners ..... 151

## Zweiter Abschnitt: Ausgestaltung und Verwandlung des transzendentalphilosophischen Entwurfs in den Sozialontologien Heideggers und Sartres

### V. Kapitel: Die modifizierende Wiederholung der transzendentalen Intersubjektivitätstheorie Husserls in der Sozialontologie Heideggers

- § 29. Daseinsanalytik und transzendente Phänomenologie 156
- § 30. Die fruchtbarsten „Neuansätze“ der Mitseinsanalyse 164
- § 31. Die Deutung des Miteinanderseins im Horizont der Welt und die Übernahme von Husserls „transzendentalen Leitfaden“ ..... 167
- § 32. Appräsenz und Mitbegegnen ..... 169
- § 33. Natürliches Ich und uneigentliches Selbst ..... 172
- § 34. Transzendente Monadengemeinschaft und eigentliches Miteinandersein ..... 176
- § 35. Die Bedeutung des Zusammenhangs von Mitseinsanalyse und Intersubjektivitätstheorie für das immanente Verständnis der Fundamentalontologie ..... 182

### VI. Kapitel: Die destruirende Wiederholung der transzendentalen Intersubjektivitätstheorie Husserls in der Sozialontologie Sartres

#### *A. Sartres Versuch einer Überwindung der transzendentalen Intersubjektivitätstheorie auf dem Boden der Transzendentalphilosophie Husserls und Heideggers*

- § 36. Der neue Leitfaden: die Weltjenseitigkeit oder Unmittelbarkeit des ursprünglich begegnenden Anderen 187
- § 37. Der alte Ausgangspunkt: die weltkonstituierende Subjektivität ..... 193
- § 38. Die Umformung des transzendentalphilosophischen Ansatzes auf der Ebene des Für-mich-seins von Anderen ..... 200
- § 39. Die Unterwanderung des transzendentalphilosophischen Ansatzes durch den Rückgang auf mein Für-Andere-sein ..... 204

*B. Sartres Explikation der Veränderungsidee und  
das Scheitern des Versuchs einer Überwindung der  
transzendentalen Intersubjektivitätstheorie*

§ 40. Meine Vergegenständlichung durch den Anderen als Absturz in die Vorhandenheit .....	209
§ 41. Meine Vergegenständlichung durch den Anderen als Verweltlichung und Vermenschlichung .....	213
§ 42. Meine Vergegenständlichung durch den Anderen als Veränderung .....	218
§ 43. Die Dialektik der Veränderung und das Selbstsein ..	221
§ 44. Der Umschlag meiner Vergegenständlichung durch den Anderen in die Vergegenständlichung des Anderen durch mich und die Rückkehr Sartres zum transzen- dentalphilosophischen Ansatz .....	225
Exkurs I: Sartres „Kritik der dialektischen Vernunft“ diesseits und jenseits der Transzendentalphiloso- phie .....	230

**ZWEITER TEIL: Die Philosophie des Dialogs als Gegenentwurf  
zur Transzendentalphilosophie**

**Erster Abschnitt: Die ursprüngliche Verwirklichung der  
Philosophie des Dialogs in der Dialogik Bubers**

**I. Kapitel: Ontologie des Zwischen  
(Klärung des philosophischen Ziels der Dialogik  
Bubers)**

§ 45. Die Opposition der Philosophie des Dialogs gegen die Transzendentalphilosophie .....	243
§ 46. Historische Zusammenhänge .....	252
§ 47. Sinn und Grenzen einer philosophischen Interpreta- tion Bubers .....	257
§ 48. Negative Abgrenzung der Sphäre des Zwischen gegen die Sphäre der Subjektivität .....	259
§ 49. Positive Bestimmung des Zwischen als Begegnung ..	266
§ 50. Die Lehre von der gegenseitigen Konstitution der Partner als Chiffre für die Herkunft von Ich und Du aus dem Zwischen .....	273

**II. Kapitel: Destruktion des transzendentalphilosophischen  
Modells der Intentionalität  
(Nachvollzug des Buberschen Weges zum Zwischen)**

§ 51. Die Einzeichnung des Ich-Es- und des Ich-Du-Verhält- nisses in das Schema weltentwerfender Intentionalität	278
§ 52. Die Sprache als Basis des Absprungs von der Inten- tionalität .....	281
§ 53. Die Gegenwart des Du und die Vergangenheit des Es .....	294

§ 54. Der erste Schritt der Destruktion: die Auflösung des Ansatzes bei der intentionalen Gegenständlichkeit durch die Charakterisierung des Du als nichts und des Es als etwas .....	301
§ 55. Die prinzipielle Auslegung des Ansprechens als Transzendieren der „Welt“ und die These von der raumzeitlichen Diskontinuität der Duwelt .....	307
§ 56. Die Artikulation der räumlichen Diskontinuität der Duwelt im Begriff der Ausschließlichkeit .....	311
§ 57. Die Artikulation der zeitlichen Diskontinuität der Duwelt im Gedanken der Unbeständigkeit .....	312
§ 58. Die Idee der reinen Tat .....	314
§ 59. Der zweite Schritt der Destruktion: die Auflösung des Ansatzes beim intentionalen Akt durch die Charakterisierung der reinen Tat als Einheit von Aktion und Passion .....	316
§ 60. Phänomenale Ausweisung der Einheit von Aktion und Passion an der Wesensverfassung des Anredens ....	318
§ 61. Faktizität in „Ich und Du“ und in „Sein und Zeit“ ..	322
§ 62. Die Wirklichkeit des Zwischen als Einheit von Schicksal und Freiheit .....	323
 III. Kapitel: „Theologie“ des Zwischen (Anzeige auf das die Philosophie übersteigende Ziel der Dialogik Bubers)	
§ 63. Der Gott der Dialogik .....	330
§ 64. Der Ort Gottes im Verhältnis zum Schema weltentwerfender Intentionalität .....	333
§ 65. Gott und die Wirklichkeit des Zwischen .....	335
§ 66. Der Begriff des ewigen Du .....	338
§ 67. Die Motivation des Fortgangs zum ewigen Du .....	341
 IV. Kapitel: Die unaufgehobene Negativität des Du (Ergänzende Hinweise auf andere Formen der Philosophie des Dialogs neben der Dialogik Bubers)	
§ 68. Der Ausgriff auf Beständigkeit in der Dianomik Rosenstock-Huessys .....	347
§ 69. Der Weg Marcells zur Befreiung des Du vom transzendentalphilosophischen Schema der Intentionalität	350
§ 70. Die Orientierung am Angesprochenwerden und der Abschied von der Philosophie (Rosenstock-Huessy, Ebner) .....	357
§ 71. Die Orientierung am Angesprochenwerden und die Preisgabe des dialogischen Prinzips (Grisebach) ....	361
§ 72. Der Verfall der Philosophie des Dialogs in der Inter-subjektivitätstheorie Heims .....	366

**Zweiter Abschnitt: Vorbereitung und Aneignung der Philosophie des Dialogs im Umkreis der Phänomenologie Husserls und Heideggers**

**V. Kapitel: Ansätze zur Dialogik in der deutschen Frühphänomenologie**

§ 73. Vorblick auf den Fortgang der Untersuchung ..... 374

*A. Adolf Reinach als Wegbereiter der Dialogik*

§ 74. Reinachs Konzeption des Zwischen ..... 376

§ 75. Sozialität als Identität von Erlebnis und Kundgabe 379

§ 76. Entdeckung und Verdeckung der dialogischen Faktizität ..... 381

§ 77. Das Problem des fremdpersonalen Aktes ..... 384

*B. Nachwirkung und Fortbildung der Sozialphänomenologie Reinachs*

§ 78. Intentionärer Akt, reale Berührung und verlautbarte Stellungnahme bei Dietrich von Hildebrand ..... 390

§ 79. Kurt Stavenhagens Idee des „passiven“ Aktes ..... 398

§ 80. Die Ansätze zu einer dialogischen Grammatik bei Wilhelm Schapp und die Überwindung des frühphänomenologischen Intentionalitätsschemas in Schapps Spätphilosophie ..... 401

Exkurs II: Transzendentalphilosophie und Scheindialogik in der Sozialontologie von Alfred Schütz 406

**VI. Kapitel: Ausarbeitungen der Dialogik im Absprung von der Fundamentalontologie**

*A. Karl Löwirths Lehre vom Individuum in der Rolle des Mitmenschen*

§ 81. Die Antithesen zur Mitseinsanalyse Heideggers .... 413

§ 82. Die dialogistischen Thesen ..... 420

§ 83. Das Problem des Verhältnisses von „Ich selbst“ und „Du selbst“ ..... 431

§ 84. Die Auflösung des Ich-Du-Verhältnisses in das Verhältnis von Einem und irgendeinem Anderen ..... 435

*B. Ludwig Binswangers Phänomenologie der erotischen Liebe*

§ 85. Übernahme und Korrektur der formalen Komposition Löwirths ..... 439

§ 86. Die Herkunft des Selbstseins aus der Wirheit ..... 444

§ 87. Die Bedeutung der Identifikation von Wirheit und Überschwung im Hinblick auf die Dialogik Bubers .. 448

§ 88. Der reine Überschwung als Transzendieren der Welt	450
§ 89. Die Weltlichkeit des personal begegnenden Anderen	458
§ 90. Der phänomenale Rechtsgrund der Identifikation von Wirheit und Überschwung .....	463
§ 91. Der Rückfall in die Transzendentalphilosophie ....	466
§ 92. Die Subjektivierung der „Theologie“ des Zwischen ..	474
Exkurs III: Die Kommunikationserhellung von Karl Jaspers zwischen Transzendentalphilosophie und Philosophie des Dialogs .....	476
Nachschrift: Der transzendentalphilosophische Ent- wurf der Sozialontologie und die Philosophie des Dialogs .....	483
 Verzeichnis der angeführten Literatur .....	 509
Verzeichnis der Abkürzungen .....	519
Namenregister .....	521
Sachregister .....	523